

Feldlerche (1.1) / Skylark - 14 s Gesang - 2-6000 Hz - 0-2-4-8-16-32x verlangsamt

Text zum Video : https://youtu.be/XGC_-urlCIA

das "Tirilieren" der Lerche im "Singflug" - sie fliegt und singt ununterbrochen 64 Motive in 14 s,

Gesamtumfang d3 - b5 (1100 - 7500 Hz - fast 3 Oktaven)

00:00 : 14 s Gesang bei 2-6000 Hz (1. ein Bild - 2. pro Bild 3s)

00:42 - 2x verlangsamt : 28 s bei 1000-3000 Hz

01:19 - 4x verlangsamt : 56 s bei 500-1500 Hz

02:25 - 8x verlangsamt : 112 s bei 250-750 Hz

04:26 - 16x verlangsamt, 1 Oktave höher : 224 s bei 250-750 Hz

08:20 - 32x verlangsamt, 2 Oktaven höher : 448 s (7m 28s) bei 250-750 Hz

Die Notation der 64 Motive finden Sie in folgendem Video: "Lerchengesang (1.2) mit Notation - 14 s Gesang - 32x verlangsamt" : <https://youtu.be/EakrnCC9dhM>

Die kompletten 40s Gesang sind im Video "Feldlerche (1) - 40 s Gesang 0-8-32x verlangsamt" zu hören: <https://youtu.be/m6WPCNT5mK8>

Die 14 s Gesang der Feldlerche sind ein Ausschnitt aus einer 40 s langen Aufnahme mit kontinuierlichem "Tirilieren". 3 Oktaven tiefer und 32x im Tempo verlangsamt (5 Zeitoktaven langsamer) sind in 7,5 min insgesamt 64 Motive zu hören mit den vielfältigsten und unterschiedlichsten Klangfiguren, Melodien, Glissandi, Intervalle, Tonfolgen und Tonleitern. 48 Motive sind völlig unterschiedlich, 5 Motive sind mehrfach mit der gleichen Tonfolge zu hören (M 26-31-27 - M 45-53-58 - M 44-52 - M 59-63 - M60-64) und in 4 Motiven gibt es das gleiche Modell, aber eine etwas abweichende Tonfolge (M19-21 und M23-24).

Es gibt Tonfolgen, Intervalle und Glissandi, die in einer frequenzgenauen Proportion zueinander stehen, beispielsweise ein Glissando durch die Kleine Terz cis-e, in der die Frequenz des "cis" zur Frequenz des "e" im Verhältnis 5:6 exakt berechnet werden kann wie der 5. und 6. Teilton zum Grundton "a". Oder ein Glissando von "b" nach "f" abwärts durch eine Reine Quarte mit dem frequenzgenauen Intervallverhältnis von 4:3, also vom Oktav-Teilton zum Quint-Teilton. Sehr beliebt scheinen bei der Lerche ausgiebige Abwärtstonfolgen zu sein durch Quinten, Terzen und Oktaven hindurch mit Folgen von Viertel-, Achtel- Drittel- und Sechstel-Tönen. Es sind Tonfolgen mit 8, 12 oder 18 Tonhöhen, in denen jeder Ton bzw. Klang eine eigene Phrasierung hat, indem er sich von oben in die spezifische Tonhöhe einschwingt und im Ausklang nach unten ausklingt. Bei M64 sind das in der Originallage 18 Klänge (Vierteltöne) durch eine Oktave abwärts hindurch in 0,6 s (von dis4 bei 2456 Hz bis dis3 bei 1228 Hz).

Wunderschön klingen Glissandi durch frequenzgenaue Reine Quartan (völlig identisch in M25 und M46) oder durch Kleine Terzen (M 44 und M52).

Einmal ist sogar ein schön eigenartig klingender f-moll-Septakkord zu hören (M16 bei 02:04).

Die Motive 23 und 24 bieten eine Besonderheit, denn ausnahmsweise singt die Lerche 2 gleichklingende Motive direkt hintereinander. Es ist eine Tonfolge durch eine Quinte von f2 nach b1, beginnend mit einem aufsteigenden kurzen Glissando und endend mit einem längeren absteigenden Glissando. Zwischen den beiden Glissandi gibt es im ersten Motiv 16 Töne und im zweiten 19 Töne verteilt auf etwa einen Ganzton abwärts.

Schaut man genauer ins Spektrogramm, sieht man, daß es beide Male das gleiche Modell ist, daß es aber in der sängerischen und musikalischen Gestaltung feine und deutliche Unterschiede gibt. Beide Motive enden exakt auf der gleichen Frequenz bei b1, doch in M23 wird die Quinte f2 nicht klar erreicht, das e2 wird 10x wiederholt, als käme der Gesang nicht vom Fleck, und das letzte Glissando geht nur durch die Kleine Terz des2-b1. Dagegen beginnt M24 exakt auf der Quinte zum b1, verteilt die 19 Töne bzw. die differenziert phrasierten 19 Klänge sehr gleichmäßig über den Ganzton f-es und im abschließenden Glissando gibt es eine klare Große Terz (5:4) von d2 nach b1. Der Eindruck liegt nahe, daß der Lerche die erste Version des Modells nicht so gelungen ist, worauf sie das gleiche Motiv nochmal singt - mit größerer Eleganz und Genauigkeit sowie wohlgeordnet im harmonikalen Spektrum von Quinte f2, Quarte es2, Terz d2 und Grundklang b1.